



ECHO

Magazin der AWO Bezirksverband Baden e.V.



Drei auf einen Streich

Die neue Ausbildung in der Pflege



9,20
Euro je Heft*



Spielend leicht lernen mit den Kinderheften der Vorschulbande.



Auf jeweils 40 Seiten führt die Vorschulbande durch die Themengebiete „Zahlen kennen lernen“ und „Raum, Zeit, Form und Geld“. Die Aufgaben können die Kinder alleine oder zusammen bearbeiten. Das Heft kann mit dem Namen versehen werden und ist eine schöne Erinnerung an die Vorschulzeit.

*Preise inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten. Die Versandkosten betragen pro Bestellung 3,- Euro. Bestellungen unter: Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH • Ostring 6 • 76131 Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe Tel.: 0721/6283-12 • Fax: 0721/6283-29 • E-Mail: info@vorschulbande.de • weitere Infos unter www.vorschulbande.de

LIFTTEC

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht

- » Aufzüge
- » Homelifte
- » Treppenlifte

LiftTec GmbH 0771 920 39-0
Raiffeisenstraße 12 info@lifttec.de
78166 Donaueschingen www.lifttec.de

HÖRCENTER Bickle

Patricia Bickle

Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst
Telefon (0 72 51) 7 24 86 47
Fax (0 72 51) 7 24 86 78
info@hoercenter-bickle.de
www.hoercenter-bickle.de

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche

SCHREINEREI RIMMELSPACHER

Inh. Günther Moori

Der Schreiner mit Profil

- Fenster + Haustüren aus Holz, Holz-Alu und Kunststoff
- Sonnenschutz • Insektenschutz • Einbruchschutz
- Innentüren • Möbel • Service

Hohbergstraße 60 07243 56710
76337 Waldbrunn-Etzenrot www.schreinerei-rimmelspacher.de

Haben Sie Interesse an einer Anzeige?

Der nächste Anzeigenschluss ist der 12.10.2020.

Ihr James von Degenfeld
Tel.: (0721) 6283-26

Druckhaus Karlsruhe
Druck + Verlag Südwest

INHALT

Titel 4

Drei auf einen Streich
Die neue Ausbildung in der Pflege

Verband 7

Startschuss für neue Geschäftsstelle

Einrichtungen und Dienste 8

Verdienter Ruhestand
Der beste Freund
Kurz & bündig
Neues Seniorenzentrum eröffnet
Schöner Willkommensgruß
Aktuelles
Therapie mit Magie
Land in Sicht
Gepackte Kisten
Besserer Standort
Bobby-Car-Kino
Großes Engagement

Marketing 12

In neuem Gewand
Digital dabei

Katharinenhöhe 13

Herzlichen Glückwunsch!
Endlich wieder geöffnet

AWO International 14

Not und Elend

Verband 15

Radeln gegen Kinderarmut
Open Air-Kleiderkammer
Echte Solidarität
Sinnvolle Unterstützung
Das ist neu: AWO-Talk
In Kürze
Freude über Nominierung
Jugendwerke in Not

Ehrungen 18

Erfolgreiches Fußballteam
Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft
Impressum, Redaktionsschluss



Liebe Freundinnen und Freunde,

ein systemrelevanter Beruf – wie wichtig die Arbeit von Pflegekräften ist, wurde vielen Menschen in Deutschland zu Beginn der Corona-Pandemie erst richtig bewusst. Manche standen sogar applaudierend auf dem Balkon, um so ihre Anerkennung öffentlich auszudrücken. Eine schöne Geste und ein Zeichen dafür, dass Pflegekräfte endlich mehr gesellschaftliche Wertschätzung erhalten. Diese gebührte ihnen übrigens schon vor der Corona-Krise, leisten sie doch seit Jahren tagtäglich viel für pflegebedürftige Menschen – und zwar oft unter schwierigen Bedingungen.

Heute ist kaum noch etwas von Balkon-Applaus für Pflegekräfte zu lesen. Dennoch kann ein gewisser Bewusstseinswandel festgestellt werden. So ergab z. B. eine repräsentative Jugendbefragung, die im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Frühjahr 2020 durchgeführt wurde, dass sich gut 20 Prozent der befragten Jugendlichen vorstellen können, in der Pflege zu arbeiten. Kritisch sehen sie aber das Gehalt sowie die Karrierechancen im Beruf. Damit sich möglichst viele der interessierten jungen Leute tatsächlich für eine Ausbildung in der Pflege entscheiden, müssen sich also die Rahmenbedingungen verbessern.

Mit der neuen generalistischen Pflegeausbildung wurde zu Beginn des Jahres eine Möglichkeit geschaffen, Pflegeberufe attraktiver zu machen. Nun wird nicht mehr unterteilt in Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege, sondern es gibt nur noch eine Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann. Es wird sich zeigen, ob diese Reform der Pflegeberufe zu mehr Auszubildenden und zu weniger Fachkräftemangel in der Pflege führen wird. Für die AWO Baden, deren Arbeitsschwerpunkt seit Jahrzehnten die ambulante und stationäre Altenhilfe ist, bedeutet die Einführung der generalistischen Pflegeausbildung zunächst einmal einen großen bürokratischen Aufwand. Welche fachlichen Vor- und Nachteile die neue Ausbildung bringt, dazu äußern sich in dieser Ausgabe von AWO-Echo verschiedene Expertinnen und Experten der AWO Baden.

Unabhängig davon, wie man die neue Generalistik in der Pflegeausbildung beurteilt, ist der Pflegeberufereform viel Erfolg zu wünschen. Denn: Wir brauchen dringend wirksame Mittel gegen den Fachkräftemangel in der Pflege. Im Jahre 2030 werden in Baden-Württemberg, so eine Modellrechnung des Statistischen Landesamtes, rund 173.000 Pflegekräfte benötigt und damit etwa 51.000 mehr als 2013. Dieser Bedarf kann nur gedeckt werden, wenn Pflegefachfrau/Pflegefachmann zu einem beliebten Ausbildungsberuf wird.

Ihr

Wilfried Pfeiffer



Drei auf einen Streich

Die neue Ausbildung in der Pflege

Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann – so heißt der Berufsabschluss, der mit der neuen generalistischen Pflegeausbildung erworben werden kann. Anfang 2020 wurde die neue Ausbildung eingeführt und vereint die zuvor getrennten Bereiche Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege. Was das konkret bedeutet, darüber hat AWO-Echo mit Lutz Richter, Leiter der AWO-Altenpflegeschule Tretenhof in Seelbach, und mit weiteren Fachleuten von der AWO Baden gesprochen.



**Interview mit Schulleiter
Lutz Richter zum Thema Generalistik**

Herr Richter, was verändert sich durch die generalistische Pflegeausbildung für die Auszubildenden?

Lutz Richter Die praktische Ausbildung wird vielseitiger. Auszubildende machen nun Praktika in allen pflegerelevanten Berufsfeldern, lernen z. B. sowohl die Arbeit im Pflegeheim als auch auf der Kinderstation eines Krankenhauses kennen. Das bedeutet auch, dass der Kompetenzerwerb und das exemplarische Lernen wichtiger werden.

Welche Vor- und Nachteile hat die neue Ausbildung aus fachlicher Sicht?

L.R. Von Vorteil ist auf jeden Fall ein Professionalisierungsschub für die Pflege, die Kernkompetenzen der Pflege rücken stärker in den Fokus. Außerdem werden nun alle Pflegeberufe europaweit anerkannt. Kritisch sehe ich, dass die Spezifika der verschiedenen Arbeitsfelder, wie z. B. Akutpflege, Langzeitpflege oder ambulante Pflege, nur ansatzweise vermittelt werden können. Diese Lücken müssten dann nach der Ausbil-

dung im praktischen Berufsalltag erst noch geschlossen werden.

Welche Auswirkungen hat die neue Pflegeausbildung für Ihre Schule?

L.R. Wir müssen unsere Lehrinhalte komplett auf einen neuen Lehrplan umstellen. Außerdem sind wir dafür zuständig, die praktischen Einsätze der Auszubildenden in den verschiedenen Einrichtungen zu planen: eine sehr komplexe Aufgabe.

Haben sich die Schülerzahlen an Ihrer Berufsfachschule verändert?

L.R. Aktuell liegen wir bei den Schülerzahlen mit 17 Bewerbungen bei etwa zwei Dritteln des üblichen Niveaus in der Fachkraftausbildung. Aber auch in der Altenpflegehilfe haben wir momentan deutlich weniger Bewerbungen.

Was ändert sich speziell für die Altenhilfe?

L.R. Auszubildende in der Altenhilfe werden wesentlich weniger Zeit in ihren Stammeinrichtungen verbringen. Die Seniorenzentren werden mehr Mühe darauf verwenden müssen, die Auszubildenden an sich zu binden und als Fachkräfte zu halten. Die Bewohner/-innen werden sich mit einem häufigeren Personalwechsel abfinden müssen, da Auszubildende aus den anderen Pflegebereichen auch Praktika in der Altenhilfe ableisten müssen.



Gibt es Einrichtungen, die nun nicht mehr ausbilden wollen?

L.R. Insbesondere von ambulanten oder kleinen stationären Einrichtungen hören wir, dass sie erst mal abwarten wollen. Hier ist oft der Mangel an weitergebildeten Praxisanleitungen das Hindernis.

Was meinen Sie: Wird die neue Ausbildung dazu führen, dass der Fachkräftemangel in der Pflege eingedämmt wird?

L.R. Ich glaube nicht, dass sich aufgrund der neuen Ausbildung mehr Menschen für den Pflegeberuf entscheiden werden, ausschlaggebend sind meines Erachtens die Rahmenbedingungen im Beruf. Die Ausbildungsreform bringt zwar auch Chancen mit sich, eine grundlegende Lösung unseres Pflegezustandes erwarte ich aber nicht.



Dr. Peter Heimerl, Abteilungsleiter Soziale Dienste und Personal AWO Bezirksverband Baden e.V.

Gemischt – so beurteilen wir die neue generalistische Pflegeausbildung. Wir hätten uns eine Reform gewünscht, die stärker an der alten Altenpflegeausbildung orientiert ist. Kritisch müssen die Bürokratie und der große Koordinierungsaufwand gesehen werden. Für uns positiv ist das hohe quantitative und qualitative Niveau, damit die neue Ausbildung deutlich attraktiver wird. Insgesamt ist es uns gelungen, das Beste aus der Umstellung auf die Generalistik zu machen.

Unsere Bewerberzahlen sind im Vergleich zu 2019 nur leicht zurückgegangen. Aktuell haben wir in unseren Einrichtungen ca. 35 Azubis, die eine Ausbildung als Altenpflegehelfer/-in oder als Pflegefachmann/Pflegefachfrau absolvieren.

Ich hoffe, dass der Beruf des Altenpflegers mit der neuen Ausbildung die Wertigkeit erlangt, die er verdient, und dass die Inhalte der theoretischen Ausbildung den stetig wachsenden Anforderungen in der Praxis gerecht werden. Meines Erachtens wird das Interesse an den Gesundheitsberufen insgesamt durch die Reformierung der Pflegeausbildung durchaus zunehmen.

Die Träger der praktischen Ausbildung sind nun noch mehr gefordert, für ihre Schüler ein so attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen, dass sich diese – trotz vielfältiger Außeneinsätze in den verschiedenen Gesundheitsbereichen – letztendlich für die Altenpflege entscheiden.



Elies Pastrik, Einrichtungsleiterin Seniorenzentrum Am Feldrain in Reilingen



**Markus Bär, Einrichtungsleiter Seniorenzentrum
Hardtwald in Eggenstein-Leopoldshafen**

Vorteile der generalistischen Ausbildung sind z. B. mehr berufliche Flexibilität und neue Karriere-möglichkeiten. Zugleich wird das fortschreitende pflegewissenschaftliche Wissen noch besser im Praxisalltag Einzug finden. Die Azubis werden deutlich mehr Zeit außerhalb des eigenen Betriebes verbringen und so viele Eindrücke sammeln. Das ist ein Gewinn. Allen Azubis steht zudem mehr direkte Anleitungszeit zu. Auch dies ist eine große Verbesserung für die Azubis.

Wir befürchten, dass nun die Ausbildungszahlen sinken werden. Derzeit interessieren sich auch viele Hauptschüler für eine Altenpflegeausbildung, die sich vielleicht einer generalistischen Pflegeausbildung nicht immer gewachsen fühlen.



**Michaela Ludwig, Einrichtungsleiterin
Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett**

Gut an der generalistischen Ausbildung ist, dass sie in allen EU-Mitgliedsstaaten anerkannt wird. Außerdem können Pflegekräfte dann Menschen aller Altersgruppen an allen Versorgungsorten betreuen. Allerdings ist die neue Ausbildung auch mit mehr Aufwand für unsere Praxisanleiter/-innen verbunden.

Ich wünsche mir sehr, dass die generalistische Ausbildung den Fachkräftemangel eindämmt, glaube aber, dass dies allein nicht ausreichen wird. Es ist wichtig, dass der Pflegeberuf allgemein mehr Anerkennung erfährt und sich dies dann auch in den Arbeitsbedingungen und der Vergütung widerspiegelt.



**Martin Hayer, Einrichtungsleiter Seniorenzentrum
Am Stadtpark in VS-Schwenningen**

Die generalistische Ausbildung hat für uns unterschiedliche Auswirkungen: Zum einen ist nun eine noch engere Zusammenarbeit aller Kooperationspartner erforderlich geworden. Im Rahmen der Generalistik ist außerdem für alle Pflege-Azubis der AWO Baden eine Angleichung der Ausbildungsvergütung auf Klinikniveau erfolgt, was uns auch im Wettbewerb um neue Azubis den Rücken stärkt. Die unangenehmere Seite ist der immense bürokratische Aufwand.

Kritik an der Generalistik äußere ich hinsichtlich der Ausbildungstiefe. Im Vergleich zur bisher 3-jährigen Altenpflegeausbildung hat der spezifische Altenpflegeanteil in der Generalistik nun deutlich verloren.



Startschuss für neue Geschäftsstelle

Karlsruhe. Endlich geht es los – mit einem 1. Spatenstich im engsten Kreis haben Ende Juni 2020 die Bauarbeiten für die neue AWO-Bezirksgeschäftsstelle offiziell begonnen. Zum Spaten griffen AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer, Wilfried Pfeiffer, Vorsitzender der AWO Baden, Luigi Biolzi von der AWO Baden gBau GmbH und Wolfgang Eitel (Vollack Archi-Tec). Corona-bedingt konnte das Ereignis leider nicht zusammen mit der AWO-Belegschaft gefeiert werden.

„Wir benötigen dringend neue Räumlichkeiten, da unser altes Gebäude stark sanierungsbedürftig und au-

ßerdem zu klein geworden ist“, erklärt Klaus Dahlmeyer. „Durch die erfolgreiche Entwicklung des Bezirksverbands in den letzten 20 Jahren ist die Belegschaft unserer Geschäftsstelle ständig gewachsen. In den neuen Räumen werden wir endlich mehr Platz in einer modernen Umgebung haben und unter noch viel besseren Bedingungen arbeiten können als dies bisher der Fall ist. Davon werden wir alle profitieren.“

Bild: Wilfried Pfeiffer, Volker Eitel, Klaus Dahlmeyer und Luigi Biolzi (v. r.)

Reise und Erholung

Bayerischer Wald



Fechter
GASTHAUS · PENSION
Bad Kötzing · Bayerischer Wald

Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzing

Wir sind ein Familienbetrieb mit 35 Betten. Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe und ähnlichen Einrichtungen. Unsere Pension ist behindertenfreundlich eingerichtet. Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung anbieten.



BARRIEREFREI

Pfingstreiterstraße 93 Telefon 09941 - 90 53 20 Mail a.fechter@t-online.de
93444 Bad Kötzing Telefax 09941 - 90 53 21 www.gasthaus-fechter.de

Reiseanzeigen zum Vorteilspreis.

Schon ab 30 Euro + MwSt. für drei Titel für Anzeigen mit zwei Zeilen und Umrandung in der Rubrik „Reise und Erholung“

Es berät Sie gerne James von Degenfeld

Tel: 0721/6283-26 • Fax: -10 • E-Mail: von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Drei Titel,
ein Preis.



**KÜCHEN
KONZEPTE
PLANUNG
DESIGN
FERTIGUNG
AUSFÜHRUNG & MONTAGE
AUS EINER
HAND**



FRIEDMANN

Im Fruchtfeld 18 · 77791 Berghaupten
+49 (0)7803 503 48-0

www.friedmann-grosskuechen.de

Kurz & bündig

Willkommene Spende

Konstanz. Wichtige Hilfe in der Corona-Krise: Der Leo Club Konstanz-Bodensee hat Ende Mai 2020 dem örtlichen AWO-Frauenhaus Malsachen, Puzzle, Spielsachen und Einkaufsgutscheine gespendet. Damit konnten die schutzsuchenden Frauen und ihre Kinder die Zeit während der corona-bedingten Schließung von Schulen und Kindergärten besser überbrücken. Zudem wurden notwendige Lebensmittel erworben. Mit der Aktion möchte der Leo Club seine Solidarität in schwierigen Zeiten zeigen.

Hohe Nachfrage

Mittleres Kinzigtal. Aktuell besonders beliebt: das „Essen auf Rädern“ der AWO im Kinzigtal. Aufgrund der Corona-Pandemie wird das Essensangebot der Ambulanten Dienste der AWO deutlich häufiger gebucht als sonst. Warum? Derzeit sind viele Angebote wie Tagespflege oder Mittagstische geschlossen. Aus Angst vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus möchten manche Menschen auch nicht so oft einkaufen und lassen sich deshalb lieber das Essen von der AWO liefern. Die Mahlzeiten werden kontaktlos übergeben. Auch die AWO-Einkaufsdienste werden nun verstärkt nachgefragt.

Offener Austausch

Lahr. Wo drückt der Schuh? Zu einem Gedankenaustausch über die Pflege trafen sich Anfang Juni 2020 im AWO-Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus Einrichtungsleiter Stefan Naundorf und sein Team mit dem Bundestagsabgeordneten Johannes Fechner (SPD). Einig war man sich, dass die Arbeit der Pflegekräfte mehr gewürdigt und besser bezahlt werden müsse. In diesem Zusammenhang betonte Naundorf, dass das Ludwig-Frank-Haus bisher keine Corona-Infektionen hatte. Einen Mangel an Schutzausrüstung habe es nicht gegeben, auch die hausinternen „Corona-Regeln“ wurden eingehalten.

Verdienter Ruhestand



Karlsruhe. Ein neuer Lebensabschnitt – im Juni 2020 wurde Manfred Döring, Baumanager und Projektleiter der AWO Baden gBau GmbH, offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Fast 20 Jahre war er für die AWO Baden tätig und hat in dieser Zeit aktiv an der beruflichen Entwicklung des Bezirksverbands mitgewirkt. So war er als Projektleiter z. B. verantwortlich für den Ersatzneubau des Heidelberger Seniorenzentrums

Louise-Ebert-Haus und für den Neubau des Seniorenzentrums Im Kranichgarten (HD-Pfaffengrund). Auch das kürzlich eröffnete Seniorenzentrum Am Feldrain in Reilingen entstand unter seiner Projektleitung. „Herzlichen Dank für Ihr großes Engagement und die sehr gute Zusammenarbeit“, sagte AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer und wünschte dem Neu-Ruheständler alles Gute.

Die Nachfolge von Manfred Döring hat Luigi Biolzi angetreten, der bereits seit 2003 bei der AWO Baden gBau GmbH beschäftigt ist.

Der beste Freund



Ladenburg. Ein Hund für AWO-Haus Mirabelle – die neuste Bewohnerin der heilpädagogisch-therapeutischen Einrichtung für Kinder und Jugendliche hat vier Pfoten und ein weiches Fell. Seit Juni 2020 lebt die vierjährige Labradormischlingsdame in Haus Mirabelle und erhielt – passend zur Einrichtung – den Namen „Miri Belle“. Die Aktion möglich gemacht haben

der Tierschutzverein Viernheim, die Firma ICL und der Verein „Start ins neue Leben“ (SINL).

„Bewusst haben wir uns für einen Hund aus dem Tierheim entschieden“, sagt Kindheitspädagogin Julia Laumann. „Wie unseren Kindern und Jugendlichen wollten wir auch Miri eine neue Chance geben. Unsere Kinder und Jugendlichen haben Miri bereits so ins Herz geschlossen, dass einem als pädagogische Fachkraft immer wieder die Tränen in die Augen schießen, wenn man beobachtet, wie fürsorglich, nachsichtig und achtsam sie mit ihr umgehen.“

Neues Seniorenzentrum eröffnet



Reilingen. Große Freude in Reilingen: Ende Juni 2020 wurde das AWO-Seniorenzentrum Am Feldrain offiziell eröffnet - wegen der Corona-Krise aber nur mit einer Schlüsselübergabe in kleinem Kreis. Mit dabei waren AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer (r.), Wilfried Pfeiffer, Vorsitzender der AWO Baden (l.), der Reilinger Bürgermeister Stefan Weisbrod (2.v.l.), Burkhard Isenmann, Geschäftsführer der or-

bau-Firmengruppe (2.v.r.), und Einrichtungsleiterin Elies Pastrik (M.).

Bezogen werden nun zunächst zwei von insgesamt sechs Hausgemeinschaften mit jeweils 14 Bewohnerinnen und Bewohnern. Grund für die langsame Belegung des neuen Pflegeheims ist die Corona-Pandemie: Nur wer einen aktuellen Corona-Test, der negativ ausgefallen ist, nachweisen kann, darf einziehen. „Die Sicherheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner hat für uns oberste Priorität“, betont Klaus Dahlmeyer und verweist zudem auf strenge Hygieneregeln in der Einrichtung. Nichtsdestotrotz soll das Seniorenzentrum Am Feldrain ein offenes Haus sein - für die Gemeinde Reilingen und ihre Bürgerinnen und Bürger.

Schöner Willkommensgruß



Foto: Josef Dufrin

Reilingen. Was für eine nette Überraschung – mit einem bunten Blumenstrauß begrüßte Bürgermeister Stefan Weisbrod Anfang Juli 2020 die fünf ersten Bewohnerinnen und das Team des neuen AWO-Seniorenzentrums Am Feldrain. Für strahlende Gesichter sorgte auch das Willkommensgeschenk von den Kindern der benachbarten Kita „Haus der kleinen Hasen“. Sie hatten ein großes und buntes Bild selbst gestaltet. Darauf zu lesen:

„Stein und Mörtel bauen ein Haus, Geist und Liebe schmücken es aus.“

Über den Besuch der Kita freute sich übrigens eine der neuen Bewohnerinnen des Seniorenzentrums ganz besonders: Ihr Urenkel sang mit bei den „Kleinen Hasen“. In Zukunft wird es noch mehr Begegnungen zwischen Jung und Alt geben. Eine Kooperation des AWO-Seniorenzentrums Am Feldrain mit der Kita ist bereits geplant.

Aktuelles

Geld für Vereine

Gemeinnützige Vereine, die durch die Corona-Krise unverschuldet in Not geraten sind und keine andere finanzielle Unterstützung bekommen haben, können vom Land eine Förderung erhalten. Voraussichtlich ab August 2020 ist eine einmalige Zahlung von maximal 12.000 Euro pro Verein oder Organisation möglich. Damit sollen zwangsläufige Fixkosten gedeckt werden, wenn Einnahmen wie Spenden oder Einnahmen aus Veranstaltungen corona-bedingt weggefallen sind. Organisationen aus dem Bereich Soziales und Integration werden bei der Fördervergabe bevorzugt.

Von Armut bedroht

Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund sind stärker von Armut betroffen als ihre Altersgenossen ohne Migrationshintergrund – zu diesem Ergebnis kommt der 2. GesellschaftsReport BW 2020. Demnach sind 29,3 Prozent der Kinder mit Migrationshintergrund von Armut bedroht, bei anderen Kindern beträgt diese Quote 10,5 Prozent. Das Land startet nun zwei Förderprogramme für arme Kinder mit Migrationshintergrund sowie ein Soforthilfeprogramm für alle arbeitsgefährdeten Kinder. Mehr unter www.starkekinder-bw.de.

Systemrelevante Hilfe

Die Suchthilfe rettet Leben und ist in Krisenzeiten wichtiger denn je – darauf machte im Juni 2020 die Landesstelle für Suchtfragen anlässlich des Internationalen Tages gegen Drogenmissbrauch aufmerksam. Demnach sind Menschen mit einer Suchtproblematik in der Corona-Krise besonders in Gefahr, rückfällig zu werden und damit sich und andere zu gefährden. Deshalb sei die Sucht- und Drogenhilfe systemrelevant. Tatsächlich hätten sich während des corona-bedingten Lockdown mehr Menschen bei den Suchtberatungsstellen gemeldet.

Therapie mit Magie

Heidelberg. Wie kommt das Kaninchen in den Zylinder? Zaubertricks bringen Menschen zum Staunen. Insbesondere Kinder sind fasziniert von der Zauberei – wie Manfred Huber, Leiter des Heilpädagogischen Zentrums der AWO Heidelberg, festgestellt hat. Das nutzt der Heilpädagoge mit Zauber-Diplom für seine therapeutisch-pädagogische Arbeit. Mithilfe von Mathe-Magie und Buchstaben-Tricks lernen Kinder mit Aufmerksamkeits- und Lernstörungen z. B. spielerisch, sich zu konzentrieren und Schulängste abzubauen. Und wenn die Kinder dann selbst ein paar Zaubertricks aufführen, fördert das ihr Selbstbewusstsein und das Meistern komplexer Bewegungsabläufe. Auch die Feinmotorik und die visuelle Aufmerksamkeit werden so geschult. Eine gute Sache, die die SWR-Aktion „Herzessache“ nun mit 3.000 Euro unterstützt.



Foto: AWO KV Heidelberg

Land in Sicht

Grenzach-Wyhlen. Endlich wieder geöffnet – nach der corona-bedingten Zwangspause erlebt das AWO-Sozialkaufhaus Schatzinsel aktuell einen großen Kundenansturm. Deutlich mehr Menschen kaufen hier wieder ein und sichern damit auch den Bestand der vor gut zwei Jahren eröffneten Einrichtung der AWO Lörrach. Besonders gefragt ist derzeit alles, was die Zeit zuhause unterhaltsamer macht – z. B. Bücher, Spiele und DVDs. Gerne gekauft werden auch Kleidung, Haushaltsgeräte und Möbel. Allerdings gibt es momentan nicht ganz so viele Möbelstücke im Sortiment. Der AWO-Abholservice, der während der vorübergehenden Schließung eingestellt wurde, muss erst wieder Nachschub bringen.



Foto: AWO KV Lörrach

Gepackte Kisten

Freiburg. Ein neuer Bauabschnitt für das AWO-Seniorenzentrum Weingarten: Nachdem die Mieter/-innen des betreuten Wohnens in Ausweichquartiere umgezogen sind, wird seit Mai 2020 das Haus in der Sulzburger Straße 4 saniert. Zuvor fertiggestellt wurden die Sanierung von Haus Nr. 6 sowie ein Neubau in der Sulzburger Straße 8. Insgesamt umfasst der Wohnkomplex über 160 neue oder sanierte Wohnungen. Mehr als 20 Millionen Euro kostet die Baumaßnahme für das AWO-Seniorenzentrum Weingarten, zu dem neben den betreuten Wohnungen auch ein Pflegeheim gehört.

Vorübergehend umziehen musste nun auch die Geschäftsstelle der AWO Freiburg, die bisher in der Sulzburger Str. 4 untergebracht war. Bis zum Ende der Sanierungsarbeiten ist die Kreisgeschäftsstelle in der Burkheimer Straße 3 zu finden.



Foto: AWO KV Freiburg

Besserer Standort

Achern. Die gleiche Straße, aber eine andere Hausnummer: Seit Juli 2020 hat der AWO-Gebrauchtwarenladen nicht mehr die Adresse Fautenbacherstraße 12, sondern Fautenbacherstraße 7. Und warum ist der Laden nach schräg gegenüber gezogen? Die neuen Räumlichkeiten bieten mehr Komfort, auch wenn die Verkaufsfläche ca. 40 Quadratmeter kleiner geworden ist. So gibt es jetzt z. B. endlich eine Heizung. Mit dem Umzug gelten auch neue Regeln: Künftig können nur noch zwei Kartons mit Sachspenden während der Öffnungszeiten abgegeben werden. Wer Möbel spenden möchte, soll vorher ein Bild mailen. Auf diese Weise kann geklärt werden, ob die Möbelstücke überhaupt für den AWO-Gebrauchtwarenladen infrage kommen. In der Vergangenheit wurden zwar sehr viele Waren gespendet, ein Großteil davon war aber für den Verkauf nicht geeignet.



Foto: AWO KV Ortenau

Bobby-Car-Kino

Karlsruhe-Durlach. Ein ganz besonderes Filmerlebnis – die Kinder der AWO-Kita Villa besuchten Mitte Juni 2020 das erste Auto-Kino für Kinder in der Durlacher Karlsburg. Jedes Kind saß auf einem Bobby-Car – und zwar ganz vorbildlich unter Einhaltung der aktuellen Abstandsregeln (s. Foto). Gezeigt wurde der Film „Der Grüffelo“ und sorgte für viel Spaß und Gelächter. Eingeladen zum Kiniausflug hatte die Kita-Kinder die Durlacher Ortsvorsteherin Alexandra Ries, die den Kindern eine willkommene Abwechslung von den corona-bedingten Beschränkungen bescherte. Aktuell werden in der Kita Villa der AWO Karlsruhe 70 Kinder betreut. Die Einrichtung ist eine sog. Sprach-Kita und setzt einen Schwerpunkt auf eine alltagsintegrierte Sprachbildung. Momentan gibt es in der AWO-Kita 20 verschiedene Muttersprachen der Kinder.



Foto: AWO KV Karlsruhe-Stadt

Großes Engagement

Solidarität mit pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren – das beweisen in der Corona-Zeit viele Menschen auf unterschiedliche Weise. Ein paar Beispiele aus den letzten Wochen: Die Bürgerstiftung Heidelberg hat vier Tablets an das AWO-Seniorenzentrum Im Kranichgarten gespendet, damit die Bewohner/-innen ihre Angehörigen beim Telefonieren sehen können. Im AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark (VS-Schwenningen) freute man sich über einen Freiluft-Auftritt des Posaunenchores der evangelischen Kirchengemeinde, für große Freude sorgte auch das Balkonkonzert von Kurt und Klärle Haug im AWO-Seniorenpark Am Stadtgarten in Herbolzheim. Der Bauchredner Roli Berner zeigte im Garten des Karlsruher AWO-Seniorenzentrums Knielingen sein Können und die Clownin Adele Spätzle trat im Innenhof des AWO-Seniorenzentrums Ludwig-Frank-Haus in Lahr auf.



Foto: AWO-Seniorenzentrum Im Kranichgarten



In neuem Gewand

Yogi, Tänzerin, Pflegeazubi – so ist zum Beispiel eine von mehreren neuen Anzeigen der AWO Bezirksverband Baden e.V. überschrieben. Die Azubi-Kampagne des Bezirksverbands, die bereits seit 2013 läuft, hat ein Relaunch bekommen – mit neuem Werbematerial, überarbeiteter Web- und Facebookseite sowie neu gestalteten Anzeigen und angepassten Texten. Bald soll es auch neue Give-Aways geben.

Grund dafür ist die neue generalistische Pflegeausbildung. Die Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger gibt es nicht mehr, stattdessen wird nun ausgebildet zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann. Das Wording für die Azubi-Kampagne musste also geändert werden.

Umgesetzt wurde das Relaunch von der Personalabteilung des AWO-Bezirksverbands gemeinsam mit einer Hamburger Werbeagentur. Dabei entstand auch neues Fotomaterial mit eigenen Auszubildenden in den AWO-Seniorenzentren Rheinaue (Graben-Neudorf) und Am Stadtpark (VS-Schwenningen).

Und wer jetzt neugierig auf das Relaunch der Azubi-Kampagne geworden ist, mehr unter: www.awo-baden.de/ausbildung und www.facebook.com/awobadenausbildung.

Digital dabei

Sich treffen und Themen gemeinsam erarbeiten – Gruppenseminare gehören zu einem Freiwilligendienst einfach dazu. Und in Corona-Zeiten? Mitte März 2020 mussten erst einmal alle Seminare abgesagt werden. Das Team der Koordinierungsstelle Freiwilligendienste der AWO Baden nutzte die seminarfreie Zeit dann, um ein geeignetes Online-Seminar tool auszuwählen.

Mit Big Blue Button, einer Open-source Softwarelösung, ging es schließlich im Juni 2020 los: Die Abschlussseminare der Freiwilligendienste wurden online durchgeführt – und zwar fünfzig wie ursprünglich geplant. Die Hauptamtlichen leiteten die Seminare digital von der Koordinierungsstelle aus, zum Teil auch von zuhause. Die Freiwilligen nahmen online teil, allerdings nicht den ganzen Tag: Es gab z. B. auch Phasen der Kleingruppen- und Projektarbeit. Und wie war's? Den meisten haben die Online-Seminare gefallen, gefehlt hat aber der informelle Austausch.

Herzlichen Glückwunsch!

Ein runder Geburtstag - Stephan Maier, Geschäftsführer der Katharinenhöhe gGmbH, wurde 60 Jahre alt. Zu diesem Anlass waren AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer und Hansjörg Seeh, Aufsichtsratsvorsitzender der Katharinenhöhe gGmbH und Ehrenvorsitzender der AWO Baden, im Juni 2020 extra nach Schönwald gereist, um Stephan Maier persönlich zu gratulieren. Eine gelungene Überraschung, über die sich Stephan Maier sehr freute.

Selbstverständlich waren Klaus Dahlmeyer und Hansjörg Seeh nicht mit leeren Händen auf die Katharinenhöhe gekommen: Neben einem Geschenkkorb und Blumen überreichten sie dem Jubilar auch einen Scheck zugunsten der Katharinenhöhe gGmbH. „Wir würden uns freuen, wenn Herr Maier das Geld für das Team der Katharinenhöhe einsetzt“, sagten Klaus Dahlmeyer und Hansjörg Seeh. Sie bedankten sich bei Stephan Maier für sein außergewöhnliches Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit.



Bild: Stephan Maier, Klaus Dahlmeyer und Hansjörg Seeh (v. l., Archivbild)

Endlich wieder geöffnet



Große Erleichterung auf der Katharinenhöhe – nach zwei Monaten Pause hat die Reha-Klinik am 26. Mai 2020 wieder ihren Betrieb aufgenommen. Aufgrund der Corona-Pandemie hatten die April- und Mai-Reha abgesagt werden müssen. „Unsere jungen Patienten sind sehr immungeschwächt und besonders anfällig für Infektionen“, erklärt Klinik-Geschäftsführer Stephan Maier. „Deshalb mussten wir die Katharinenhöhe leider vorübergehend schließen.“ Nun ist er froh, dass die Reha-Klinik wieder geöffnet werden konnte.

Allerdings: Die Wiedereröffnung der Katharinenhöhe ist mit Einschränkungen verbunden. So konnten z. B. nur deutlich weniger Patienten angenommen werden, die alle am Anreisetag auf Corona getestet werden. Zudem gilt ein strenges Sicherheitskonzept. Acht Wochen Klinikschließung, weniger Patienten und mehr Ausgaben für Schutzmaßnahmen – die Katharinenhöhe ist mehr denn je auf Spenden angewiesen.



Die Firma Leber Hygieneservice hat eine Spendenaktion für die Katharinenhöhe gestartet.



Südasien:

Not und Elend

Südasien wurde schwer von der Corona-Krise getroffen. Dies hat vor allem Auswirkungen auf die Arbeitsmigrantinnen und -migranten, die durch die strengen Lock-Downs ihre Arbeit und damit ihre Lebensgrundlage verloren. Augenblicklich kehren vor allem Hunderttausende aus Indien, Malaysia und den Golfstaaten nach Nepal zurück.

Ungefähr 500.000 Nepalesinnen und Nepalesen verlassen jedes Jahr ihre Heimat, um im Ausland eine Arbeit und damit ein besseres Leben zu finden. Vor allem gering qualifizierte Arbeitskräfte und Bewohner/-innen der ländlichen Regionen sehen den Weg ins Ausland oft als einzige Möglichkeit, ihre Familien zu ernähren. Diese Menschen verloren wegen der Corona-Pandemie ihre Arbeit und damit ihre Existenzgrundlage. Der Super-Zyklon Amphan, der Ende Mai 2020 in Indien und Bangladesch zu großer Verwüstung führte, verschärfte die Situation.

Mehr als 200.000 Arbeitsmigrantinnen und -migranten überquerten bereits die nepalesische Grenze. Seit der Wiederaufnahme des Zug- und Busverkehrs durch die indischen Behörden passieren circa 5.000 bis 6.000 Menschen täglich die Grenze nach Nepal.

Überfüllte Quarantänelager und Auffangstationen

An den Grenzübergängen kommen die Behörden kaum mit der Registrierung hinterher. Zu groß ist der Ansturm. „Der Rückstrom reißt nicht ab. Die Menschen drängen sich dicht in den Quarantänelagern“, erzählt Martina Purwins, Regionalleiterin Südasien von AWO International. In provisorisch eingerichteten Quarantänestationen werden aktuell circa 125.000 Migrantinnen und Migranten versorgt – meist in Schulen und öffentlichen Einrichtungen. Hier sind die sanitären Ausstattungen unzureichend, auch Abstand halten ist nicht möglich. Andere werden in provisorischen



Fotos: AWO International | BEE Group | NEEDS

Auffangstationen festgehalten, oft unter freiem Himmel bei 38 bis 40 Grad Celsius.

„Die Behörden erwarten durch die hohe Zahl der Rückkehrer/-innen und die provisorischen Quarantänezentren einen starken Anstieg der Infektionszahlen“, erklärt Martina Purwins. „Infektionsketten können nicht nachvollzogen werden.“ Aus Angst vor dem Virus reagieren die Bewohner/-innen mit Unsicherheit und teilweise Ausgrenzungen auf die Ankömmlinge. Denn alle wissen: Das nepalesische Gesundheitssystem ist ausgelastet und überfordert und kann einem befürchteten Ansturm nicht standhalten.

Die Jobverluste der Arbeitsmigrantinnen und -migranten fördern zudem die ohnehin weit verbreitete Armut im Land. Die Weltbank schätzt, dass es weltweit zu einem Anstieg an absolut Armen um bis zu 100 Millionen Menschen kommen wird – als direkte Folge auf die Corona-Pandemie.

AWO International hilft

Gemeinsam mit den Partnerorganisationen Bee Group und Needs – beide in der Grenzregion im Westen von Nepal an der indischen Grenze tätig – unterstützt AWO International die Menschen mit Schutzmasken, Handschuhen, Desinfektionsmitteln und Moskitonetzen zur Vorbeugung von Infektionen. Zudem werden Handwaschstationen an öffentlichen Plätzen errichtet, und es wird aufgeklärt über das Virus, Ansteckungsgefahren und vor allem präventive Schutzmaßnahmen. Quarantänecenter werden mit Infrarot-Thermometern und zusätzlichen Quarantänebetten versorgt.

Seit Beginn der Pandemie ist AWO International weltweit im Kampf gegen Corona aktiv. Bitte unterstützen Sie die wichtige Arbeit von AWO International mit Ihrer **Spende**.

Radeln gegen Kinderarmut

Karlsruhe. Tolles Engagement – Martin Faißt ist über 1.300 Kilometer mit dem Fahrrad gefahren, um Spenden für die Hanne-Landgraf-Stiftung zu sammeln. Ab Ende Juni 2020 radelte er in knapp drei Wochen von Karlsruhe nach Berlin. Die Idee zur Benefiz-Radtour für arme Kinder in Karlsruhe kam ihm auch wegen der Corona-Pandemie, die eine ursprünglich geplante Auszeit im Ausland unmöglich machte.

Übrigens: Für das Spendenprojekt von Martin Faißt kann immer noch gespendet werden! Die Hanne-Landgraf-Stiftung freut sich über jede Unterstützung.



Foto: AWO KV Karlsruhe-Stadt | Katharina Schröder

Spendenkonto: Hanne-Landgraf-Stiftung, Sparkasse Karlsruhe, IBAN: DE 84 66050101 0022795694, Stichwort: Benefiz-Radtour 2020

Open Air-Kleiderkammer

Neulußheim. Not macht erfinderisch – nachdem die AWO-Kleiderstube corona-bedingt geschlossen werden musste, hat der AWO-Ortsverein Neulußheim Ende Mai 2020 eine Kleiderabgabe unter freiem Himmel angeboten. Vor der Begegnungsstätte konnten Interessierte gespendete Kleider zu einem symbolischen Betrag erwerben – selbstverständlich unter Beachtung der notwendigen Hygieneregeln. Und wie wurde das Angebot angenommen? Am ersten Samstag noch etwas zögerlich, bei den weiteren Terminen für die Open Air-Kleiderstube kamen dann aber viele Erntehelfer/-innen, Pflegekräfte und andere, die gerne im Kleidersortiment stöberten. Ein schöner Erfolg für das sozial engagierte Team der AWO Neulußheim.



Foto: AWO OV Neulußheim



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an. Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind. **Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de

In Kürze

Anders als geplant: Der **Marta-Schanzenbach-Wettbewerb** fand in diesem Jahr corona-bedingt zum Teil digital statt. Am Ende nahmen elf Schüler/-innen des Gengenbacher Marta-Schanzenbach-Gymnasiums am Wettbewerb teil und reichten Arbeiten zu einem sozialen Thema ein. Vergeben wurden dann Ende Juli 2020 zwei 1. Preise, zwei 2. Preise und ein 3. Preis. Die Marta-Schanzenbach-Preise werden von der Sozialstiftung der AWO Baden ausgelobt.

Ferien Spaß trotz Corona-Pandemie: Die **AWO-Ferienprogramme** in Baden sind beliebt und können nun dank umfassender Hygienekonzepte vielerorts starten. So bietet z. B. die AWO Baden-Baden in allen sechs Ferienwochen ein Programm für Kinder und Jugendliche an, bei der AWO Hornberg gibt es eine dreiwöchige Kinderferienbetreuung und ebenfalls drei Wochen dauert die Kinder-Stadtranderholung der AWO Bretten.

Sinnvolle Spende: Die **AWO Waldshut** konnte sich im Juni 2020 über 100 selbstgemachte Mund-Nasen-Masken freuen, die der Förderverein der Waldtor-Schule Waldshut gespendet hat. Nach wie vor besteht aufgrund der aktuellen gesetzlichen Verordnungen ein großer Bedarf nach diesen Schutzmasken – auch in den sechs Seniorenwohnanlagen der AWO Waldshut.

Hilfe in schwieriger Zeit: Die Tafeln der AWO Baden versorgen auch während der Corona-Pandemie bedürftige Menschen mit Lebensmitteln. Eine große Herausforderung, gehören doch viele ehrenamtliche Helfer/-innen sowie Kundinnen und Kunden zu den Risikogruppen. Der **AWO-Tafelladen in Hornberg** hat deshalb z. B. ab Mai 2020 einen Lieferservice angeboten. In umliegenden Orten von Hornberg wurden haltbare Lebensmittel an Bedürftige verteilt. Das **AWO-Lädle in Sandhausen** gab Nahrungsmittel durch ein Fenster aus.

Echte Solidarität

Bruchsal. Wer hat, der gibt, und wer nichts hat, nimmt – so lässt sich das Prinzip des Sozialen Zauns beschreiben. Mitte Juni 2020 stand so ein Zaun vor der Geschäftsstelle des AWO-Kreisverbands Karlsruhe-Land. Daran zu finden: Tüten mit gespendeten haltbaren Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Tierfutter. Fünf Tage lang konnten sich dort bedürftige Menschen das nehmen, was sie brauchen. Die Aktion „Sozialer Zaun“ der AWO Karlsruhe-Land findet bereits seit 2017 regelmäßig statt und erfreut sich großer Beliebtheit. Zahlreiche Bedürftige nutzen gerne das niedrigschwellige



Foto: AWO KV Karlsruhe-Land

Angebot, auch die Spendenbereitschaft ist hoch. Gespendet wurden sogar die biologisch abbaubaren Tüten, in die die Spendenartikel gefüllt und dann an den Zaun gehängt wurden.

Sinnvolle Unterstützung

Heidelberg. Ein Zeichen für den Umweltschutz – Ende Juni 2020 übergab Oberbürgermeister Eckart Würzner fünf Pedelecs mit Anhänger an die örtlichen Wohlfahrtsverbände. Neben Diakonie, Caritas, dem Deutschen Roten Kreuz und dem Paritätischen erhielt auch der AWO-Kreisverband Heidelberg ein Lastenrad mit elektrischem Hilfsmotor im Wert von rund 2.500 Euro. Die Pedelecs mit Anhänger können z.B. gut für ambulante Dienste in den so-



Foto: AWO KV Heidelberg | Martin Heß

genannten Bergstadtteilen von Heidelberg eingesetzt werden.

Das ist neu: AWO-Talk

Karlsruhe/Stuttgart. Wie können sich AWO-Mitglieder und Engagierte trotz der Corona-Pandemie über aktuelle Themen austauschen, ohne sich persönlich zu treffen? Diese Frage stellten sich die Verbandsreferenten der AWO Baden und der AWO Württemberg und entschieden schließlich, die digitale Videokonferenz „AWO-Talk“ anzubieten. Ende Mai 2020 gab es den 1. AWO-Talk, an dem ca. 20 Personen aus Ortsvereinen, Kreisverbänden und den Jugendwerken teilnahmen. Drei weitere Termine haben bis Mitte Juli

2020 stattgefunden, im Herbst soll es weitergehen. Interessierte sind herzlich eingeladen mitzumachen. AWO-Talk ist unkompliziert zu bedienen und für Menschen jeden Alters geeignet. Einfach anmelden unter: **miteinander@awo-württemberg.de**



Freude über Nominierung

Mosbach. Jetzt heißt es Daumen drücken – das Theater-Musical der AWO Neckar-Odenwald „Eine starke Frau geht ihren Weg – die frühen Jahre der Marie Juchacz“, das im Oktober 2019 von Schülerinnen und Schülern des Auguste-Pattberg-Gymnasiums in Mosbach uraufgeführt wurde, ist für den Deutschen Engagementpreis 2020 nominiert worden. Die Preisträger/-innen werden bei der feierlichen Preisverleihung am 3. Dezember 2020 in Berlin von Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey geehrt.

Grundlage für die Nominierung der AWO Neckar-Odenwald war die Auszeichnung durch den Lotte-Lemke-

Engagementpreis des AWO-Bundesverbands. Nur Gewinner/-innen öffentlicher Preise können den deutschen Engagementpreis bekommen. Die AWO Neckar-Odenwald schickt das ehrenamtliche Theater-Projekt über Marie Juchacz im Bereich „Demokratie stärken“ ins Rennen und könnte ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro gewinnen. Außerdem gibt es einen mit 10.000 Euro dotierten Publikumspreis, über den ab Herbst 2020 abgestimmt wird. Unter www.deutscher-engagementpreis.de kann jeder für sein favorisiertes Ehrenamtsprojekt stimmen – z. B. für das Theater-Musical der AWO Neckar-Odenwald.

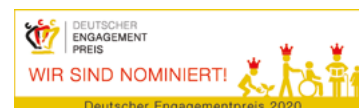


Foto: AWO KV Neckar-Odenwald

Jugendwerke in Not

Ferienfreizeiten mit den AWO-Jugendwerken – für viele Kinder und Jugendliche sind sie das Highlight des Jahres. Sie freuen sich darauf, mit Gleichaltrigen zu verreisen und Spannendes zu erleben – und Eltern können sicher sein, dass ihre Kinder während der Freizeit von jungen Ehrenamtlichen gut betreut werden, die zuvor pädagogisch geschult wurden. Umso größer ist nun die Enttäuschung, dass fast alle Ferienangebote der AWO-Jugendwerke in Baden abgesagt werden mussten. Die Corona-Pandemie ließ den Verantwortlichen – auch aus Gründen der Planungssicherheit – leider keine andere Wahl. Eine lange Busfahrt sowie Beschränkungen und Hygienevorschriften vor Ort, die sich je nach aktueller Pandemiesituation schnell ändern können, sind nicht vereinbar mit einem verantwortungsbewussten Handeln gegenüber den Teilnehmenden. Ferienfreizeiten sollten schließlich Spaß machen und nicht mit viel Reglementierungen und einem erhöhten Gesundheitsrisiko verbunden sein.

Konkret heißt das: Es gibt keine Auslandsfreizeiten und keine internationale Jugendarbeit. Auch die Bildungsstätten der AWO-Jugendwerke können derzeit nicht gebucht werden. Kinderfreizeiten im Inland, wie z. B. Horn am Bodensee oder in und um Karlsruhe, finden unter strengen Auflagen statt. Für Jugendliche, die in den Ferien nun zuhause bleiben müssen, kann fast kein alternatives Freizeitprogramm angeboten werden. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendwerks sind oder waren in Kurzarbeit, zudem konnten offene Stellen nicht nachbesetzt werden.

Fakt ist: Die aktuelle Situation bedroht die Existenz der AWO-Jugendwerke, bedeuten die abgesagten Freizeiten doch hohe Verluste und enorme Umsatzeinbußen. Die Jugendwerke der AWO in Baden sind deshalb dringend auf Spenden angewiesen. Jeder Euro zählt, damit die Kinder- und Jugendarbeit der AWO erhalten bleiben kann.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!



Fotos: AWO-Jugendwerk

Erfolgreiches Fußballteam

Mosbach. Wieder ein tolles Ergebnis - DynAWO Mosbach, eine Freizeitmannschaft von Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen, hat beim 29. Pilgerhaus Hallenfußball-Turnier Lions Club-Cup in Weinheim Ende Februar 2020 den 3. Platz in der Kategorie B erreicht. Hochmotiviert und taktisch gut eingestellt durch Trainer Toni Stötzer ging das AWO-Team an den Start und erkämpfte sich so die gute Platzierung. Großen Anteil am Erfolg

hatten auch das Maskottchen und die mitgereisten Fans, die DynAWO Mosbach lautstark unterstützten.

DynAWO Mosbach hat schon an mehreren Fußballturnieren erfolgreich teilgenommen und wurde z. B. 2019 bei den Special Olympics Baden-Württemberg Landesmeister. AWO-Echo wünscht den engagierten Fußballerinnen und Fußballern weiterhin viel Glück und vor allem jede Menge Tore!



Foto: AWO KV Neckar-Odenwald



EHRUNGEN für langjährige AWO-Mitgliedschaft

60 Jahre

KV Rhein-Neckar: Gertrud Eisinger, Auguste Zimmermann
KV Mannheim: Anneliese Schaffner

50 Jahre

KV Freiburg: Ursula Hörmann, Elisabeth Horter, Walter Kehl, Rita Kummlin, Karin Rees, Marie-Therese Rhode
KV Rhein-Neckar: Fritz Müller, Anne Schnittspahn, Olga Landwehr, Anneliese Jeske, Günther Schmiedel
OV Singen: Lisel Baiker

45 Jahre

KV Karlsruhe-Land: Irene Joerger, Werner Bechthold
KV Rhein-Neckar: Alfred Holland

OV Obrigheim: Helmut Sauer
OV Walldürn: Willi Kreis, Christel Otto, Rolf Bonn, Josef Kreis

40 Jahre

KV Freiburg: Dr. Bernd Dallmann, Peter Dotter, Inge Mayer, Horst Singler, Hilde Weiß
KV Karlsruhe-Land: Kurt Hoffart
KV Mannheim: Günter Hillenbrand, Sieglinde Müller, Helmut Buerkle, Annemarie Kaliske
KV Rhein-Neckar: Liesl Voermann, Rosa Umhey, Sonja Krebs
OV HD-Altstadt-Neuenheim: Karl-Otto Gärtner
OV HD-Pfaffengrund: Ilse Lindner, Hans Ulrich Goebel, Anna Kramer

30 Jahre

KV Mannheim: Elke Schwenzer, Dieter Schlott, Rita Schreiber-Schlott
OV HD-Pfaffengrund: Ingeborg Kron

25 Jahre

KV Mannheim: Elke Michel, Friedrich Michel, Rosemarie Steigner, Franziska Struth, Günter Wackenhut, Monika Böckenhaupt
KV Rhein-Neckar: Martina Gräber, Eleonore Hohl, Wolfgang Piorkowski, Fa. Brenner GmbH
OV Konstanz: Dr. Jürgen Ruff

IMPRESSUM

Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,
Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe.
Tel: (0721) 8207-160,
www.awo-baden.de,
margarethe.brinkmann@awo-baden.de
V. i. S. d. P.
Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer
Fotos: AWO, Eric Langerbeins

Redaktion, Gestaltung

Margarethe Brinkmann (verantwortlich),
Pya Groß.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Ostring 6,
76131 Karlsruhe, Tel: (0721) 62 83-0.

Anzeigen

James von Degenfeld
Tel: (07 21) 62 83-26
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Erscheinungstermin

Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto und Versand 1,20 Euro jährlich.

Redaktionsschluss

4. Quartal 2020: 12.10.2020



Glückwunschkarten

Ihre Grüße und Glückwünsche kommen in den Klappkarten mit den fröhlichen „Allegro“-Motiven, passend für viele Anlässe, besonders zur Geltung. 12 Klappkarten (zweimal 6 Motive, Format: DIN A6, 10,5 cm x 14,8 cm) und 12 Umschläge mit spitzer Klappe. Je Packung **12,65 €** (zzgl. 2,20 Euro Versand)



Geschenkpapier

Verpacken Sie Ihre Geschenke mit diesem wunderschönen Papier in leuchtenden Farben. Sie erhalten jeweils eine Mappe mit 12 Papierbögen im Format 66 x 47 cm in 6 unterschiedlichen Motiven rund um das Thema „Allegro“, „Gartenzwerge“ bzw. „Bienen“. Je Mappe **9,70 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)

Die Gärtnerschürzen für den Pflanzenfreund

Aus 100% Baumwolle, mit aufgenähten Vordertaschen und langen Bindebändern im Rückenbereich bei allen Modellen. Größenverstellbare Halsschleufe mit Metall-Schnalle bei langen Schürzen. 100% Handarbeit made in Germany. Hüft-Schürze: 34,00 € | Lange Schürze: 38,50 €



Die schönsten Backrezepte mit Obst



Gemüserezepte für jeden Tag



Für alle, die einen Garten und Spaß am Backen oder Kochen haben. Jeweils über 50 Rezepte, 64 Seiten im Format 17x24 cm. Je **6,85 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)

Kräuterküche

Verleihen Sie mit Liebstöckel, Sauerampfer, Basilikum und vielen weiteren Kräutern Ihren Gerichten die besondere Note und den letzten Schliff. Suppen, Salate, Aufläufe, Pasta oder Fleischgerichte, Eintöpfe, Gebäck und vieles mehr – über 50 Rezepte laden zum Zaubern mit Kräutern ein. 64 Seiten im Format 17x24 cm **6,85 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)



Die Kochschürze für den begeisterten Gärtner

Aus 100% Baumwolle, mit aufgenähter Vordertasche, größenverstellbare Halsschleife mit Metall-Schnalle und langen Bindebändern im Rückenbereich.

14,20 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



Kleingartenkalender 2021

Die Welt der Kleingärten bei Ihnen zu Hause. 12 wunderschöne Kalenderblätter begleiten Sie durch das Gartenjahr. Ganz in Farbe und auf edlem Papier im Format 29,7 x 42 cm.

9,90 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



Beides versandbereit ab Oktober 2020

Bestellen Sie das Jahrbuch und den Kleingartenkalender zusammen versandkostenfrei!

Dekorative

Notizbücher im 3er-Set

Format: DIN A6 (10.5 cm x 14.8 cm)
Umschlag: robust, aus 300g Karton, farbig bedruckt, Rückendrahtheftung, Inhaltspapier: 80g Naturpapier, creme, Inhalt: 64 Seiten blanko,
7,05 € je Set (zzgl. 2,20 Euro Versand)

Set „natural“



Set „floral“



Jahrbuch Haus und Garten

Ein guter Ratgeber für das ganze Jahr: Pflanzentipps und Gartenthemen passend zu jedem Monat, leckere Rezepte, Gartenmessen und -events, Monats- und Mondkalender mit Raum für Notizen. Handliches DIN A5-Format, komplett in Farbe.

7,20 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)

BESTELLCOUPON

Preise inkl. MwSt. Bei Bestellungen in höherer Stückzahl bzw. mehrerer Produkte fallen nur einmalig 3,95 Euro für Porto und Verpackung an. Ab einem Bestellwert von 30,- Euro versandkostenfrei. Die angegebenen Preise gelten nur im Zeitraum von 1. Juli–31. Dezember 2020.

Name

Straße/Hausnummer

PLZ Ort

E-Mail (ermöglicht Ihnen die Sendungsverfolgung Ihrer Bestellung)

Ort/Datum Unterschrift

- Ich bestelle Packung(en) Glückwunschkarten „Allegro“
- Ich bestelle Mappe(n) Geschenkpapier „Gartenzwerge“
- Ich bestelle Mappe(n) Geschenkpapier „Bienen“
- Ich bestelle Mappe(n) Geschenkpapier „Allegro“
- Ich bestelle Exemplar(e) des Kräuter-Kochbuchs
- Ich bestelle Exemplar(e) des Backbuchs
- Ich bestelle Exemplar(e) des Gemüse-Kochbuchs
- Ich bestelle beige Kochschürze(n)
- Ich bestelle grüne lange Schürze(n)
- Ich bestelle grüne Hüft-Schürze(n)
- Ich bestelle Notizbuch-Set(s) „floral“
- Ich bestelle Notizbuch-Set(s) „natural“
- Ich bestelle Exemplar(e) des Kleingartenkalenders 2021
- Ich bestelle Exemplar(e) des Jahrbuchs 2021

Coupon bitte einschicken an:

Druckhaus Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

Bestellung per E-Mail/Fax:

E-Mail: info@druck-verlag-sw.de • Fax: (0721) 62 83-29

(Bestellungen per Telefon können nicht aufgenommen werden.)

Das Druckhaus Karlsruhe verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen.